Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 49

Artikel: Bauwunde mit ausrückbarer Seiltrommel und Rollenübersetzung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579702

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachbruck verboten.

Die Zimmerarbeiten für den Festhüttenban für das eidg. Sängersfest 1905 in Zürich an den Zimmermeister-Berband Zürich.

Die Lieferung der für das Schuljabr 1905/1906 benötigten 566 Schulbänke für die Stadt Zürich an Möffunger & Allger, W. Wolff, M. Merklufft und Brombeiß & Werner, alle in Zürich.

Die Bauarbeiten für die Vergrößerung des Güterschuppens und der Rampe der Station Goldach an J. Stürm, Baumeister, in Goldach.

Die Banarbeiten für Bergrößerung des Güterschuppens der Station Nadorf an U. Rucfftuhl, Zimmermeifter, Nadorf.

Die Bauarbeiten für Bergrößerung bes Gitterfcuppens ber Station Marftetten an U. Luthi, Baumeifter, Marftetten.

Die Dohlenarbeiten bei St. Wolfgang in Zug an Fidel Reifer, Unternehmer in Zug.

Feldregulierung in Fislisbach (Nargan). Erstellung von zirka 2 Am. neuen, sowie Ausbesserung von zirka 2000 Meter bereits bestehenden Feldwegen an Bauunternehmer Scheifeli in Küßnacht (Zürich).

Anban an das Berwalterhans im Sebel Luzern. Maurer- und Berputzarbeiten an Elmiger & Zraggen, Baugeschäft in Luzern. Zimmerarbeiten an J. A. Eggstein, Zimmermeister in Luzern.

Lieserungen sür das Elektrizitätswert der Stadt Zürich. Die Elektrizitätszähler sür das Flektrizitätswert der Stadt Zürich. Die Elektrizitätszähler sür das Jahr 1905 an die Société Genèvoise in Genf, Trüb & Co. in Hombrechtikon, H. Landis in Zug, Casmille Bauer in Basel, Siemens-Schuckertwerke, Zweigdureau in Zürich, N. Boshbart in Zürich, Vertreter der Luc'schen Judustriewerke München; die Primärs und Sekundärkabel pro 1905 an die Kabelkabrik Cortaillod, Aubert, Grenier & Cie. in Cossonay-Gare und Suhner & Cie. in Herisau.

Berftartung der Gisentonftruftion der Bahnüberfahrtebriide über bie Bilacherlinie bei Glattbrugg an Löhle & Co. in Rloten.

Lieferung und Montierung der Gifenkonstruktion für 2 Straffenüberfahrtebriiden auf der Linie Rütt-Bald an die Reffelschmiede Richterswil.

Pensionat Sacre Coeur in Estavaher le Lac. Die fämtlichen Installationsarbeiten und Lieferung von 40 Klosetts, 120 Reihenswaschtische, Bäber 2c., sowie die Wassers und Warmwasseranlagen an A. Eigenmann, Zürich.

Seil- und Pflegeaustalt Nosegg (Solothurn). Die Resselanlage und Kocheinrichtung an die Maschinenfabrik Gebrüder Sulzer in Binterthur, diesenige der Bäschereianlage an die Aktiengesellschaft der Maschinensabrik Louis Giroud in Olten.

Erstellung einer 300 Meter langen Wasserleitung in Matt (Glarns) an Friz Marti & Sohn, Baumeister, Matt. Ersteller des Planes: Ingenieur H. Leuzinger in Glarus.

Grand Hotel Seelisberg. Alosetts- und Toilettenanlagen an A. Gigenmann, Zürich.

Elektrizitäkwert am Secalpfec. Die Feuerschaukommission "Dorf Appenzell" hat die sämtlichen Arbeiten für die Erstellung der Hochspannungsanlagen vom Secalpsee die Appenzell, sowie für das Sekundarneh in Appenzell mit zugehörigen Material-lieserungen an die Firma Friedrich Maag, Ingr., in Bendlikon, vergeben.

Bohnhans mit Scheme und Stall für Reinhard Winter in Kaisten. Spengserarbeit an Gottfried Suter in Frief; Zimmermannsarbeiten an Ludwig Rehmann, Kaisten; Schreinerarbeit an Unt. Winter, Kaisten; Maurerarbeit an Gustav Meier, Kaisten; Zementarbeit an Gebrüber Efert, Rheinselben.

Fabriken Maggi G. m. b. S., Singen. Die Acetylenbeleuchstungsanlagen in den Neubauten an A. Gigenmann, Zürich.

Renbau in Wienachten. Erds und Maurerarbeiten an Gebr. Bonaria in Walzenhausen. Steinhauerarbeite an Gebr. Lei in Thal. Zimmerarbeiten an Conr. Geiger in Lukenberg. Schreinersarbeiten an G. H. Egli, Grub, St. Gallen. Gipferarbeiten an B. Schnee, Rorschach. Glaserarbeiten an B. Schnee, Rorschach. Dachbeckerarbeiten an Müggler in Thal. Bauleitung: Louis Kopp, Architekt.

Die Acethlenbeleuchtungsanlagen im neuen Maddenheim in Singen an A. Gigenmann in Zurich.

Bafferverforgungsaulage der Gemeinde Bibern (Schaffhaufen). Sämtliche Arbeiten an H. Huggenberger, Baugeschäft, Winterthur.

Erstellung von 13 großen Borfenttern und 3 Glasabichlüssen ber Oblichter in der Lofomotivremise der Rhät. Bahn in Samaden an Aug. Hölliner, mech. Bauschreinerei in Oberrieden (Zürich).

Thurganische Kantonalbank in Weinfelden. Portal und Gesländer an Tuchschmied und Bornhauser, Frauenfeld und Weinsfelden. Giferne Treppen an Bohland & Bär, Basel. Beschläge an Lemm & Steinlin, St. Gallen. Bauleitung: Alb. Brenner.

Bauwinde mit ausrückbarer Seiltrommel und Rollenübersetzung.

Eidgenöffifches Batent Rr. 30,379.

(Gingefandt.)

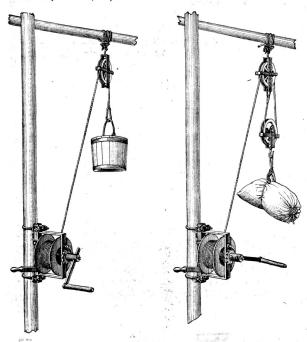
Die Maschinenfabrik, Gisens und Stahlgießereien Dehler & Co., Naran, die sich durch ihre Fabrikation moderner Hilfsmittel für das Baugewerbe, wie kompletter Transportanlagen, Bauwinden für größte Belaftungen, Aufzüge, Elevatoren, Förderrinnen, Transportschnecken, Kollergänge, Rohrmühlen u. s. w., eines bedeutenden Aufes erfreut, fabriziert jett eine Bauwinde, welche von einem einzigen Arbeiter bedient werden kann und mehr leistet als in der gleichen Zeit mehrere Taglöhner durch Hinauftragen zu schaffen versmögen. Der Preis der kompletten Winde mit 50 m prima Stahldrahtseil 5 mm Fr. 90.—, ist ein derart billiger, daß sich dieselbe durch Lohnersparnis in kürzester Zeit bezahlt macht.

Diese Aufzugvorrichtung besteht aus einem soliben Rahmen von Schmiedeisen, welcher mittels 2 fräftigen Bügelschrauben an einem Standbaum des Baugerüftes oder einem beliebigen Pfosten in fürzester Zeit leicht

befestigt werden kann.



Die auf einer Stahlwelle sich lose drehende Seiltrommel ist mit einer Rlaue versehen, welche in die auf derselben Welle sestgeschraubte Gegenklaue eingreift und eine Kupplung bildet, die ein= und ausgerückt werden kann, je nachdem die Seiltrommel nach rechts (zum Aufziehen) oder links (zum Ablassen) geschoben wird. Durch seitlich angebrachte Sicherheitshebel wird die Trommel in der gewünschten Stellung festgehalten und tann nicht von selbst aus- und einrücken.



Die mit gutem Holzheft versehene Kurbel ist durch eine Büchse, an welcher sich das Sperrad befindet, mit ber Welle verbunden und kann nach Belieben länger oder kürzer eingestellt werden. Dieser direkt an der Welle angebrachte Antrieb ermöglicht also schnellstes Aufziehen unter Fortfall jeder Zahnradübersetzung. Beim Aufziehen schwererer Gegenstände wird eine Ueber= setzungsrolle verwendet (Figur rechts). Durch Einstellen der Sperrklinke kann die aufgezogene Last in jeder beliebigen Höhe fesigehalten werden. — Beim Ablassen der leeren Gefäße wird die Trommel nach links geschoben, die Klauenkupplung wird dadurch ausgerückt und die Triebkurbel steht still. Bu gleicher Zeit wird der Bremshebel nach unten gedrückt und durch die Bremse, welche auf einen an der Trommel befindlichen Bremsring wirkt, die Schnelligkeit beim Ablaffen beliebig reguliert.

Die Winde wird aus bestem Material sehr dauer= haft und in gefälliger Ausstattung hergestellt und mit 2 Uebersetzungrollen, Schraubenschlüsssel, Reservebrems-backen und Drahtseil zu obigem Preise geliefert.

Besondere Vorzüge biefer Winde sind: Sie ift infolge ihres geringen Gewichtes überallhin leicht zu transportieren, läßt sich in wenigen Minuten überall gut und sicher besestigen und ebenso rasch wieder abnehmen, befördert durch ihre sehr günstigen Ueberssetzungsverhältnisse die Last leicht und lasch und gestattet das augenblickliche Festhalten derselben in jeder beliebigen Höhe und besitzt durch ihre patentamtlich geschützte Konstruktion den besonderen Vorteil, daß das Ablassen der leeren Gefäße bei ausgerückter und daher stillstehen= der Triebkurbel erfolat.

Verschiedenes.

Schweizer Schiffsbau. Dieser Tage fanden auf bem Bürichsee und der Limmat Probesahrten statt mit einem aus der Maschinensabrik Escher Wys & Cie. stammen= den Dampfboot neuesten Modells, bestimmt für den Ril. In zirka 14 Tagen soll das Behikel seine Reise nach Kairo antreten. Es trägt den Ramen "Taia". Das Maschinengehäuse birgt zwei Dampsmaschinen (für Betrolfeuerung) à 50 PS. Die zwei Kamine ragen nur wenige Dezimeter über das Berdect. Das Fahrzeug zeigt braune Farbe. Es hat mit Rücksicht auf die vielen seichten Stellen im Nil einen Tiefgang von nur 40 cm und ist unten flach. Das Gewicht beträgt 40 q. Die Ueberführung von der Fabrit in die Enge, wo das Fahrzeug vom Stapel gelassen wurde, benötigte 8 Pferde. Die Probesahrten sollen nächster Tage fortgesetzt werden. Das Schiff tann am Landungsplate bei der "Schipfe" gefeben werden.

Banwesen in Zürich. Bom Großen Stadtrate wurden die Bau= und Riveaulinien für die Fortsetzung des Mythenquai und die Bachstraße, 26 bezw. 20 Meter Baulinienabstand, bis zu dem beim Horn Wollishofen vorgesehenen hafen, nach den Anträgen des Stadtrates festgesett. Für die ersorberlichen Ausfüllungen sind noch etwa $1^{1/2}$ Millionen Kubikmeter Material nötig; die Roften der Ausfüllung find auf 2 Millionen, diejenigen für den auf eine Zeitdauer von 40-50 Jahren berechneten weiteren Quaiausbau auf 8-10 Millionen Franken veranschlagt.

Der Große Stadtrat genehmigte den Voranschlag für den außerordentlichen Verkehr, welcher das städtische Bauprogramm umfaßt. Diefes fieht bekanntlich Brojekte vor im Betrage von 3,041,000 Fr., hauptfächlich Straßenbauten, dann auch drei Schulhäuser und zwei Brüden. Ferner sind Beiträge vorgesehen von 500,000 Franken an die kantonalen Lehranftalten, 100,000 Fr. an das Runfthaus und ebensoviel an ein Bolkshaus. Für die Aussührung der meisten dieser Projekte sind mehrere Jahre in Aussicht genommen und es hat somit das Bauprogramm nur orientierenden Wert.

Der durch den Sügel im Detenbachareal auszuführende Durchstich betrifft ein Quantum von 47,000 Rubitmeter Material, wovon über 2500 Kubitmeter abzubrechendes Fundament= und Rellermauerwerk find.

Baumefen in St. Gallen. Der Freudenberg, der fürzlich in das Besitztum der Genoffenbürgergemeinde übergegangen ift, foll ein ganz anderes Aussehen befommen. Das Wirtschaftsgebäude, das in den letten Jahren zu einem geschmacklosen Holzkaften umgebaut worden ist, wird zum größten Teil abgerissen und durch einen hübschen Reubau nach den Planen des Herrn Architett Mogdorf erfett werben. Dann foll auch eine bequeme Fahrstraße von der Bizi nach dem Gafthaus Freudenberg angelegt werden; auch der gegenwärtig nicht über jeden Tadel erhabene Fußweg wird ausgebeffert und torrigiert werden. Ferner foll der Rordabhang des Freudenberges so weit als möglich wieder mit Gehölz beflangt werben.

Baumesen in Winterthur. Seit etwa 30 Jahren haben wir an allen Eden und Enden öffentliche elettrifche Uhren, welche von einem fehr komplizierten Uhrwert im Stadthause aus dirigiert werden. Alle Minuten rutsch der Zeiger einen "Grad" vor. Infolge Beschä-digungen der unterirdischen Leitungen bei Legung von Trottoirs, Rabeln, Baffer= und Gasleitungen 2c. funktio= nierten diese Zeitmeffer mehr und mehr mangelhaft und da auch das "Zit" an der Stadtfirche nicht ganz mufter= haft geht und die Sonnenuhr bei Regenwetter und bei Nacht ftille fteht, so schickte die Gesellschaft "Magneta"